

2017-02-12_Gottes_Zusagen

Liebe Gemeinde,

unser Selbstbewusstsein hängt an den drei Fragen, die ich zu Beginn des Gottesdienstes gestellt habe. Wie sehe ich mich, wie sehen andere mich, wie sieht Gott mich? Genauer gesagt beeinflussen die letzten beiden Fragen meine Sicht auf mich selbst. Wenn ich von anderen nur Schlechtes über mich höre, dann wirkt sich das auf mein Selbstbild aus. Da ich das Reden anderer aber wenig beeinflussen kann, kann ich nicht bei der Frage ansetzen, um ein gesundes Selbstbewusstsein zu bekommen. Wir sollten darauf hören, wie Gott uns sieht und was er zu uns sagt. Denn eins ist klar, jeder von uns hat ein bestimmtes Gottesbild, geprägt von unseren Lebenserfahrungen und religiösen Kenntnissen. Dieses Gottesbild, also mein Verständnis über Gott, wirkt sich auch auf mein Selbstbild aus. Haben Sie ein Gottesbild vom strafenden und verbotenden Gott oder vom liebenden, vergebenden Vater? Ich möchte mit Ihnen heute ein paar Bibelverse betrachten, in denen Gott ganz persönlich zu einem Menschen gesprochen hat. Und hört diese Worte eben auch für euch. Weil es Gottes ewiges Wort ist, gelten diese Aussagen auch für uns.

1. Du bist wertvoll

Du bist wertvoll in Gottes Augen. Das erkennen wir in dem Psalm 139. Das ist ein ganz persönlicher Psalm, ein intimer Psalm zwischen dem Beter und Gott. Der Beter schreibt: Gott du kennst mich durch und durch, du bist immer bei mir und verlässt mich nicht. Und dann kommt **V.13-14: „Du hast mich im Mutterleib gebildet. Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin.“** Der Beter, erkennt, dass Gott sein Schöpfer ist, sein Gestalter, sein Lebensschenker, sein Künstler, der ihn wunderbar gemacht hat. In Mose 1 lesen wir, dass Gott die Erde wunderbar gemacht hat. Er machte den Menschen und sagte am Schluss: „Sehr gut.“ Das erkennt der Beter hier für sich selbst. Es bleibt nicht bei einer Allgemeinaussage: Gott hat die Welt gemacht, sondern: „Gott hat mich wunderbar gemacht.“ Das ist Gottes Aussage, oder eben auch Zusage an dich: Gott hat dich wunderbar gemacht. Kannst du das über dich sagen: Ich bin wunderbar gemacht. Sag das mal zu dir selbst: Ich bin wunderbar gemacht. Sag das zu Gott: Herr, du hast mich wunderbar gemacht. So fängt beten an. Ihr Lieben, Psalmen sind Lebenstexte und keine Sciencefiction. Wer Psalmen betet, bekommt ein gesundes Selbstbewusstsein. Wenn du weißt, dass du von Gott wunderbar gemacht bist und von Gott so angesehen bist, dann darfst du das auch so über dich denken. Merkt ihr, wenn wir so reden, denken und beten haben wir eine Beziehung zu Gott. Das wird noch deutlicher in einem anderen Vers, den ich euch mitteilen möchte: **Jer 31,3: „Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte“**

Gott spricht dem Volk Israel seine Treue aus. Gott sagt: Ich habe dich je und je geliebt. Ich habe dich immer geliebt. Ich will mit dir in Beziehung sein. Ich will, dass du mit mir zusammen bist. Deswegen habe ich dich zu mir gezogen, ich verlasse dich nicht, ich stehe zu dir, ich bin dir treu, deswegen macht Gott eine Verheißung eines neuen Bundes. Gott will die Beziehung zu uns. Ist das nicht eine überwältigende Liebeserklärung. Gott macht dir eine Liebeserklärung, wie reagierst du darauf? Letzte Woche hatte ich ein Traugespräch, in dem die beiden mir von ihrer Verlobung erzählten. Beim Antrag merkt man immer, wie die Liebe einen überwältigt. Man kann alles planen, aber die Liebe, das eigene Liebesgeständnis und die Frage überwältigt und bringt einen zu zittern. Gott liebt dich und will mit dir in Beziehung leben. Kein kulturelles Wochenprogramm mit Gottesdienst und Hauskreis abspulen, sondern Gott und du in Beziehung in Kontakt, in Verbindung. Um diesen Kontakt und die Liebe zu Gott aufrecht zu erhalten, sind Hauskreise und Gottesdienste wunderbare Elemente. Denn es ist schon so, ohne Gottesdienst und z.B. Hauskreis und Bibellesen schläft der Glaube ein und die Liebe zu Gott verringert sich. Doch geht es beim Glauben nicht zuerst um die Gottesdienstpflicht, sondern um die Liebesbeziehung zwischen dir und Gott. Merkst du, wie wertvoll du in Gottes Augen bist? Gott sagt uns noch mehr zu:

2. Fürchte dich nicht, ich bin mit dir

Lasst uns auf Gottes Worte hören, die er Josua, dem Nachfolger Mose zugesagt hat:

Josua 1,5: „Ich will mit dir sein. Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen.“

Josua 1,9: „Sei getrost und unverzagt? Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.“

Gott war mit Mose. Gott war mit Josua, Gott ist mit uns. Gott ist mit dir. Das ist die zweite Aussage, die Gott dir gibt: Ich bin mit dir, du brauchst keine Angst zu haben. Ängste beeinflussen unser Leben und unsere Lebenseinstellung. Besonders eher ängstliche Menschen, vielleicht durch bestimmte Lebenssituationen geprägt, spüren das immer wieder, wie Angst lähmt. Oder wir merken, dass Angst uns verzweifeln lässt. Angst verunsichert uns. In Angstsituationen reagieren wir nicht mit Vernunft, sondern aus Affekten, die von unseren Gefühlen gesteuert werden. Wegrennen, starr stehen bleiben, weinen, schreien. So agieren wir normal nicht, sondern unser Denken und Handeln ist verunsichert und reagiert anders. Wenn das häufig der Fall ist und auch nur, wenn es z.B. Angst vor Entscheidungen ist. Entscheidungen selber zu treffen, oder Entscheidungen, die auf mich zukommen, dann beeinflusst das unser Selbstbild. Das macht uns schüchtern und zögerlich, wir werden zu unsicheren Menschen. **Joh 16,33: Jesus spricht: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“**

Angst gehört zur Welt dazu. Doch du sollst nicht in der Angst leben und erst recht nicht darin verharren. Denn wir können in der Hoffnung leben, denn Jesus hat die Welt überwunden. Gott sagt dir heute zu: Ich bin mit dir und werde dich nicht verlassen. Wenn du Angst hast und passiv bist, dann ist Gott aktiv, gibt Schutz, leistet Beistand, ist mit dir und weicht nicht von deiner Seite. Wenn Gott an unserer Seite ist, dann haben wir alles was wir brauchen, um ans Ziel zu kommen. Jesus ist stärker als das Böse und hat schon die Macht des Todes überwunden. Wenn du mit Jesus verbunden bist, dann überwindet Jesus deine Furcht, Angst und Sorge. Im Frieden merkst, du dass Gott an deiner Seite ist. Höre auf diese Zusage Gottes. Dein Selbstbild soll davon geprägt sein, das du weißt: Gott ist mit dir.

3. Gottes Kraft ist stark in dir

Ihr Lieben, das ist kein Zitat aus Star Wars, sondern, diese Zusage ist viel älter und hat Gott dem Paulus gemacht. Paulus war ein Apostel, der im Auftrag Gottes unterwegs war. Der hat so mancherlei Probleme und Anfeindungen erlebt. Er hat mehrfach eine Prügelstrafe erhalten, weil er das Evangelium von Jesus verkündigt hat. Er ist von anderen aufgrund seiner Sprachfähigkeit und seines Auftretens ausgelacht und angefeindet worden. Er spricht selber von einer Schwäche bei sich. Er nennt es einen Pfahl im Fleisch. Er fühlt sich so, als wenn er vom Satan mit Fäusten geschlagen wird. Ob das eine körperliche Krankheit oder Behinderung oder eine psychische Sache ist evtl. Depressionen wissen wir nicht und müssen auch nicht darüber spekulieren. Aber hören wir auf die Zusage, die er von Gott bekommen hat: **2.Kor 12,9: „Lass dir an meiner Gnade genügen, meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“**

Und das gilt auch für uns. Gott sagt zu dir: „Meine Kraft ist in dir stark.“ Ihr Lieben, das ist ein Gottes Geheimnis. Gott ist in unseren Schwächen mächtig.

Wir meinen ja immer, das, was ich gut kann, darin, wo ich gut bin, das, was mir leichtfällt, das kann ich für Gott einsetzen und das bringt etwas im Reich Gottes. Damit will und kann mich Gott gebrauchen, so will mich Gott einsetzen. Ja, und das stimmt auch, wir sollen uns nach unseren Gaben einsetzen, denn, was uns Spaß macht, das machen wir viel lieber und mit mehr Motivation und dann wird es besser. Doch unser Denken geht noch weiter, denn wir denken ganz schnell, mit unseren Schwächen kann Gott nichts anfangen und das ist falsch. Wenn unser Blick auf uns ist: Ich kann das nicht und das nicht und das auch nicht so gut, also kann mich Gott nicht gebrauchen, dann ist das falsch. Wenn Gott dich beruft, dann macht Gott was damit und er hat schon Lösungen: Mose konnte nicht gut reden, also bekam er Aaron als Redner zur Seite.

Gott wirkt durch unsere Schwächen, das ist ein Geheimnis Gottes. Denn wo wir selber stark sind, besteht die Gefahr, dass wir uns auf uns selber verlassen und manchmal Gottes

Wirken im Wege stehen. Da wo wir aber schwach sind, da bleibt uns nichts anders übrig als uns auf Gott zu verlassen. Und immer da, wo wir uns Gott ganz hingeben und anvertrauen, wird Gottes Wirken immer größer und mächtiger.

Gottes Kraft ist stark in dir. Gott macht dich stark und befähigt dich, wenn er dich beruft. Gottes Kraft ist stark in dir, wenn du dich schwach und unnütz fühlst. Dann wird Gott durch dich stark Wirken. Höre auf die Zusagen Gottes an dich und du wirst ein gutes Selbstbild über dich bekommen. Lass dich von Gottes Zusagen beeinflussen, das ist besser als von Aussagen anderer Menschen. Wenn wir zuerst auf Gottes Wort hören, dann schaffen wir es auch in Gemeinschaft zu dienen, weil wir zur Demut fähig sind. Und dann sehen wir auch andere mit Gottes Augen und sind freundlicher und herzlicher zu ihnen und machen wertvolle Aussagen über andere Personen. Gott mit Ihnen. Amen.